

Vereinsnachrichten.

Jubiläum des Güstrower Uhrmachervereins.

Unter großer Beteiligung beging der Güstrower Uhrmacherverein im Kegebeinschen Restaurant sein 25jähriges Stiftungsfest. Von nah und fern waren Telegramme und Karten eingegangen, dem Jubelverein und deren Jubilaren ihre Teilnahme zu beweisen. Der Vorsitzende, Herr Sträde, begrüßte die anwesenden Kollegen und hieß die auswärtigen Gäste herzlich willkommen. In dem wohl-durchgearbeiteten Festbericht gab derselbe ein klares Bild über das Wachsen und Gedeihen des Vereins. Dieser sei von fünf Herren gegründet, von denen noch drei, der Vorstand, dem Vereine angehören, jetzt zählt derselbe 22 Mitglieder. Mit einem Hoch auf den Verein schloß Herr Sträde seinen Bericht. Herr Küchenmeister, Rostock, nahm hierauf das Wort, um die Glückwünsche des Rostocker Vereins darzubringen. Mit einer zu Herzen gehenden Ansprache übergab derselbe eine von den Rostocker Kollegen gestiftete, der Kölner Domglocke nachgebildete Präsidentenglocke, die Herr Sträde mit Dankesworten für den Verein entgegennahm. Auch die hiesigen Kollegen hatten es sich nicht nehmen lassen, den Vorstand mit einem Andenken zu erfreuen. Mit einer Ansprache übergab Herr Behrends für den Vorsitzenden Herrn S. Sträde zu dessen eigenem Gebrauch eine hübsch gearbeitete Glocke, für den Kassierer, Herrn C. Schröder, eine Kasette, und für den Schriftführer, Herrn C. Bahl, einen silbernen Federhalter mit einer goldenen Feder. — Nach einem aus der vortrefflichen Küche des Herrn Kegebein gelieferten gemeinschaftlichen Mittagmahle wurde dann per Wagen eine Ausfahrt durch den herrlichen Primer nach Oevelgönne unternommen, wo bei Kaffee und Bier und manchem fröhlichen Liede die Zeit nur zu schnell verflog. Ein Abschiedsglas in den „drei Raben“ beschloß das hübsche Fest.

Verband deutscher Musikwerke- und Automatenhändler.

Am 28. August fand in Leipzig (Hotel „Sachsenhof“) die elfte Hauptversammlung statt, welche sich wieder eines lebhaften Besuches erfreuen konnte. Hoffentlich werden die zahlreichen neuen Besucher auch Mitglieder des Verbandes und bleiben nicht nur flüchtige Gäste der Versammlung, denn je größer die Mitgliederzahl, desto wirksamer der Verband.

Aus dem Geschäftsbericht des Generalsekretärs Grempe erfuhr die Anwesenden einige Einzelheiten über den Briefwechsel des Vorstandes mit der Polyphon-A.-G. wegen der Benennung des „Rossini“ als Polyphonorchester, infolgedessen das Instrument hier und da höher versteuert werden muß. In solchen Fällen hat sich die Fabrik bereit erklärt, das Instrument unter der alten Bezeichnung zu liefern. Bittere Klage führte der Bericht über säumige Beitragszahler, die mit Namen genannt wurden, und die Indifferenz der Händler mancher Orte gegenüber Steuermaßregeln der Gemeindebehörden. Meistens regten sich die Betroffenen erst, wenn es zu spät sei, eine derartige Steuer zu verhindern. Eine regere Wahrnehmung ihrer Interessen sei deshalb den Mitgliedern dringend anzuraten.

Zu einer lebhaften Aussprache kam es über die jüngst erfolgte Besteuerung von Geschicklichkeitsautomaten, die teilweise als Glücksspiel betrachtet werden, obgleich schon gerichtliche Urteile bestätigt haben, daß sie keine Glücksspiele sind. Dabei wurde auch eine Notiz der „Morgenpost“ über diese Automaten zur Sprache gebracht, in der die Händler eine Verbrecherbande genannt wurden. Nachdem dagegen energisch Protest erhoben worden, stellte es sich heraus, daß die Bezeichnung nur ironisch gebraucht war und sich gegen die Auffassung der Polizei richtete.

Um sich gegen zu weitgehende Garantiesprüche zu sichern, wurde an der Hand eines Falles den Händlern geraten, bei der Ausstellung von Garantiescheinen genau zu bezeichnen, für was garantiert wird, und die Akkumulatoren davon unbedingt auszuschließen. Der Garantieschein bzw. Kaufvertrag des Herrn Kobrow, Hamburg, wurde als besonders praktisch zur Nachahmung empfohlen.

Die Wahl von Sachverständigen unter ihren Einfluß zu bringen, wurde als erstrebenswert bezeichnet und vorgeschlagen, sich deshalb mit den Handelskammern in Verbindung zu setzen.

Unter Verschiedenem, dem letzten Punkte der Tagesordnung, kamen eine Reihe von Wünschen zur Sprache, z. B. Umtausch alter Platten, das Fehlen des Komponistennamens auf manchen Platten, das Vorgehen der Verleger gegen die unentgeltliche Benutzung der Musikstücke. Von verschiedenen Seiten wurde die Befürchtung laut, daß sich einzelne Plattenfabriken das Vervielfältigungsrecht der besten und neuesten Musikstücke sichern könnten, da das Urheberrecht wahrscheinlich bald eine dies nötig machende Aenderung erfahren würde. Wie wir später erfahren haben, stehen schon jetzt einige Verleger mit Plattenfabrikanten in diesbezüglichen Verhandlungen. Die Befürchtungen sind also nicht unbegründet. Leider wird sich aber nichts dagegen tun lassen, denn wenn das Urheberrecht nach den Wünschen der Verleger und Tonsetzer abgeändert

wird, so bleibt den Plattenfabrikanten nichts weiter übrig, als für die Benutzung der Musikstücke zu bezahlen. In Italien ist dies durch einen kürzlich beendeten Prozeß gegen die D. Gr.-A.-G. schon entschieden worden. Die Bestrebungen können nur darauf gerichtet werden, daß die Gebühren sich in mäßigen Grenzen halten.

Die Anregung, statt der jetzt verschiedenen hohen Gemeinde-Lustbarkeitssteuern für Musikwerke eine Reichs-Automatensteuer herbeizuführen, fand keine Unterstützung, danach die Sitzung aber ihr Ende.

Metz.

Acht Mitglieder der Metzger Uhrmacher-Innung haben in Schramberg kürzlich die beiden großen Uhrenfabriken besichtigt.

Personalien.

50jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 30. August konnte die Uhren-Großhandlung von H. L. Ernst, Leipzig, Reichsstr. 19 (Inhaber Louis Richard Ernst), auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Auszeichnungen.

Großherzog Friedrich von Baden hat folgende Auszeichnungen bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages verliehen: das Ritterkreuz 1. Klasse des Zähringer Löwen an Herrn Fabrikdirektor Adolf Tritscheler in Lenzkirch; das Ritterkreuz 2. Klasse des Zähringer Löwen an Herrn Robert Bichweiler, Vorstand der Filiale des Landesgewerbeamtes in Furtwangen, Herrn Hermann Burger, Fabrikant von Uhrenbestandteilen in Schonach; das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der Freiw. Feuerwehr an Herrn Uhrenfabrikant Erhard Emmeler in Triberg, Herrn Uhrmacher Friedrich Maier in Triberg; die Friedrich-Luise-Medaille an Herrn Uhrmacher Franz Blank in Ettenheim, Herrn Hofuhrmacher Franz Pecher in Karlsruhe, Herrn Uhrenfabrikant Aug. Schwer in Triberg, Herrn Prof. Johann Koch, Vorstand der Schnitzerschule in Furtwangen.

Die Uhrenfabrik von J. Aßmann, Glashütte, hat auf der Reichenberger Ausstellung die goldene Medaille erhalten.

Todesfälle.

In Gunzenhausen starb der Uhrmachermeister Karl Prinzling, 58 Jahre alt. — In Glashütte ist die Gattin des Bürgermeisters Otto Friedrich nach langem Leiden verschieden. — In Cämmerswalde verstarb nach längerem Leiden der Reisende Hans Schnaubert, welcher über 13 Jahre im Hause Etzold & Popitz, Leipzig, tätig war.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Rund um Berlin“ wiederum auf Brennabor gewonnen. Diese klassische Radfernfahrt über 242,7 km des Gaues 20 vom Deutschen Radfahrer-Bund kam am Sonntag, den 26. August, zum Austrag und ging mit Bornim als Start um Berlin über Herzberg, Oranienburg, Erkner, Zossen, Trebbin nach Kl.-Machnow als Ziel. Erster wurde Herrenfahrer O. G.-Berlin auf Brennabor in 9 Std. 42 Min. 11 Sek. Schlechte Wege, heftiger Sturm und wiederholte Regengüsse gestalteten die Fahrt zu einer anstrengenden und stellten an die Haltbarkeit und den leichten Lauf des Rades ungeheure Anforderungen. Diese Fernfahrt kam in diesem Jahre zum siebentenmal zum Austrag und wurde nunmehr sechsmal auf Brennabor gewonnen. Ein Zeichen für die wirkliche Ueberlegenheit dieser Marke.

Müller & Richter, Berlin, Uhren- und Goldwaren-Großhandlung, haben einen Spezialkatalog über Uhren herausgegeben, der zahlreiche Abbildungen von Taschenuhren, Weckern, Regulatoren, Wanduhren, Freischwingern und Standuhren enthält. Die Preise sind in Baldurinos angegeben, so daß sich der Katalog auch der Kundschaft vorlegen läßt. Die Ausstattung des Musterbuches ist sehr gefällig und ansprechend.

Die Tantalampe ist eine elektrische Glühlampe mit einem im luftleeren Raume glühenden Leuchtfaden, der im Gegensatz zu den bisher üblichen Glühlampen nicht aus Kohle, sondern aus Tantalmetall besteht. Bei halb so viel Stromverbrauch gibt die Lampe doppelt so viel Licht. Das Nähere erfahren unsere Leser aus dem unserer Nummer beiliegenden Prospekt.

A. Eppner & Co., Breslau, fabrizieren bekanntlich Wächter-Kontrolluhren eigenen Systems, das verschiedene Vorzüge besitzt. Eine Aufzählung der letzteren enthält die heutige Beilage der genannten Firma. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß auf Seite 38 dieser Nummer ein Bestellschein eingedruckt ist, den jeder Interessent ausschneiden und benutzen kann.